

Geschäftsbericht 2021



Das UKBB muss als Arbeitgeber attraktiv bleiben



Manfred Manser
Verwaltungsratspräsident

Die Corona-Pandemie hatte und hat zahlreiche Auswirkungen auf sozialer, gesellschaftlicher und betrieblicher Ebene. Sie hatte aber auch eine semantische Dimension: Die «Systemrelevanz» war in aller Munde und die Spitäler wurden in einem Atemzug mit ihr genannt. Spitäler sind systemrelevant. Nur wenn und solange die Spitäler funktionieren und aufnahmebereit sind, kann die Gesellschaft funktionieren. Vor diesem Hintergrund haben wir alle über Monate hinweg gebannt die epidemiologischen Zahlen und die Aufnahmekapazitäten der Intensivstationen verfolgt.

Die Kapazitäten der Intensivpflegestationen (IPS) waren dann auch massgebend für die Einführung und für die Lockerung von Massnahmen zum Schutz vor einer Ausweitung der Corona-Pandemie. Bei der Betrachtung der IPS-Kapazitäten und der freien IPS-Betten merkte man schnell, dass das eigentliche Problem nicht die Bettenzahl auf den Intensivstationen war, sondern das Fachpersonal, welches diese Betten betrieb und die schwerkranken Patientinnen und Patienten medizinisch versorgte und pflegte.

Der Engpass bestand und besteht noch heute vor allem bei hochqualifiziertem IPS-Personal, namentlich im Bereich der IPS-Pflege. Um der Forderung der Systemrelevanz gerecht zu werden und eine jederzeitige Aufnahmebereitschaft sicherzustellen, braucht es genügend hochspezialisierte Pflegefachkräfte. Das Schweizer Stimmvolk hat diese Forderung erkannt und im November 2021 die Volksinitiative «Für eine starke Pflege» (Pflegeinitiative) angenommen. Der Verwaltungsrat des UKBB ist sich der Bedeutung einer starken Pflege für die Versorgung und Betreuung unserer Kinder und Jugendlichen sehr bewusst. Er befürwortet eine rasche und stringente Umsetzung der Pflegeinitiative.

Die medizinischen Fachkräfte im UKBB garantieren eine medizinische Versorgung der Kinder und Jugendlichen auf höchstem Niveau an 24 Stunden während 365 Tagen im Jahr. Betrieblich sind wir gefordert, uns neue Arbeitsmodelle zu überlegen, um die Attraktivität dieser Arbeitsplätze auch in Zukunft zu gewährleisten.

Im Jahr 2021 hat der Verwaltungsrat damit begonnen, die in die Jahre gekommene Strategie 2017++ zu überarbeiten. Die sogenannte «Arbeitswelt 4.0» bildet mit der Digitalisierung und dem Wachstum einen der wichtigsten Eckpfeiler dieser Strategie, die bis Mai 2022 fertiggestellt werden soll. Die Umsetzung der neuen Strategie und namentlich der Wandel zu neuen Arbeits- und Führungsmodellen wird eine grosse Herausforderung für das UKBB.

Im Jahr 2021 ist unser langjähriges Mitglied Alexander Biner aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Er hat mit seinem fundierten Fachwissen aus dem Bereich der Finanzen/Revision den Auditausschuss geleitet und den VR in diesen Fragen kompetent beraten. Wir danken Alexander Biner an dieser Stelle herzlich für seine wertvolle Mitarbeit und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute. Zum Verwaltungsrat dazugestossen sind in demselben Jahr zwei neue Mitglieder: Marc-André Giger und Stephan Schindler; zwei kompetente Fachpersonen, die den Verwaltungsrat mit ihrem Fachwissen bereits tatkräftig unterstützen. Zwei intensive Corona-Jahre haben das UKBB stark gefordert. Der Verwaltungsrat ist sich bewusst, dass die Belastung der Mitarbeitenden des UKBB bis an die Grenzen ging. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den enormen Einsatz und das Herzblut, das sie in dieser schwierigen Zeit gezeigt haben.

Stolz auf alle Mitarbeitenden



Marco Fischer

Vorsitzender der Geschäftsleitung und CEO

Hinter uns liegt ein weiteres Corona-Jahr und damit ein weiteres Jahr, das vieles auf den Kopf stellte. So auch das Budget 2021, das wir zum damaligen Zeitpunkt bewusst so aufgestellt hatten, als gäbe es kein Corona. Grund hierfür war, dass die Dauer und die Effekte von Corona nicht abschätzbar waren. Würde es wieder einen Lockdown geben oder sollte bis Mitte 2021 schon alles vorbei sein?

Aus finanzieller Sicht verlief das Jahr 2021 dann etwas besser, als nach dem betrieblich gesehen schwachen Start ins Jahr prognostiziert werden musste. Dazu beigetragen hatten die hohen Fallzahlen ab Mitte 2021 und die Unterstützungszahlungen der beiden Trägerkantone. Die hohen Fallzahlen haben insbesondere die psychosomatischen und die infektiologischen Bereiche stark gefordert. Zusammen mit zunehmenden corona-bedingten Personalausfällen ergab sich eine zum Teil dramatische Belastung des Personals. Teilweise führte dies sogar zu Bettenschliessungen. Unter dem Strich war das finanzielle Gesamtergebnis nicht befriedigend; das UKBB setzt alles daran, mittelfristig wieder positiv abzuschliessen.

Ein positiver Effekt der schwachen Bettenbelegungen anfangs 2021 war, dass das strategische Grossprojekt «KISIM21» (Klinikinformationssystem) zügig vorangetrieben werden konnte. Mit diesem Projekt wurde das medizinische Kernsystem von

Phönix auf KISIM gewechselt, zahlreiche medizinische wie auch betriebliche Prozesse angepasst und die eMedikation eingeführt. Ende November 2021 konnte KISIM dann erfolgreich lanciert werden; im Jahr 2022 soll das Patientendokumentationssystem desselben Herstellers folgen.

In seinem Editorial beschreibt der Ärztliche Direktor, Urs Frey, die medizinischen Herausforderungen 2021 und die personellen Engpässe durch Corona. Im November war die Zahl der Ausfälle beim medizinischen Personal derart eklatant, dass das UKBB einen Hilferuf in den sozialen Medien absetzte. Die Resonanz war erstaunlich. In kürzester Zeit konnten Fachkräfte rekrutiert und der Betrieb stabilisiert werden. In der Folge hat das UKBB einen Personalpool aufgebaut, durch den es in Zukunft möglich sein wird, auf personelle Notstände flexibler zu reagieren.

In den zwei Jahren Corona, die hinter uns liegen, haben die Mitarbeitenden des UKBB auf allen Stufen und in allen Abteilungen enorme Belastbarkeit und Flexibilität gezeigt. Ohne die vielen ausserordentlichen Einsätze und ohne dieses Engagement bis zur Belastungsgrenze wäre ein weitgehend reibungsloser Betrieb und die Sicherstellung der medizinischen Versorgung nicht möglich gewesen. An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des UKBB von Herzen für das Durchhalten und Mittragen. Ich bin stolz, ein UKBBler zu sein!

Ein aussergewöhnlich anspruchsvolles Jahr



Prof. Dr. med. Urs Frey

Ärztlicher Direktor und Chefarzt Pädiatrie

Das Jahr 2021 war aus medizinischer Sicht eine grosse Herausforderung. Ich möchte allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz unter diesen erschwerten Bedingungen sehr herzlich danken. Mit viel Solidarität, Teamgeist und Fachkompetenz wurde Ausserordentliches erreicht.

Die Corona-Situation hat immer wieder eine hohe und rasche Anpassungsfähigkeit von uns allen gefordert. Obwohl in der Pädiatrie nicht sehr viele schwerkranke Kinder mit Corona-Infektionen hospitalisiert werden mussten, wurden wiederholt schwere Verläufe und unerwartete neue Krankheitsbilder wie zum Beispiel PIMS beobachtet.

In der Öffentlichkeit wurde die schwierige Lage der Kinder- und Jugendspitäler etwas unterschätzt, da in der Pädiatrie die Zahl der allgemeinen respiratorischen Infekte – und damit die Zahl der Corona-Verdachtsfälle – sehr gross war. Damit verbunden war der spitalhygienische Aufwand von allen medizinischen Prozessen und Kohortierungsmassnahmen riesig.

Bei Kindern erlebten wir mehrere Wellen von anderen schweren Infektionen, die nicht nur im Winter, sondern aussergewöhnlich früh bereits Mitte Jahr begonnen hatten. Durch coronabedingte Quarantäne- und Isolationsmassnahmen haben wir häufig mit hohen Fallzahlen, aber wenig Personal arbeiten müssen. Wir konnten jedoch immer die Qualität der Behandlung von Kindern in der Region aufrechterhalten. Dies gelang nur durch einen hohen Grad an Flexibilität und das Verschieben von elektiven medizinischen und chirurgischen Hospitalisationen und Eingriffen.

Trotz all dieser Herausforderungen wurden viele Erneuerungsprojekte umgesetzt. Neben der Einführung des Klinikinformationssystems KISIM wurden sämtliche medizinische Prozesse im Bereich des Patienten- und Zuweisermanagements neu definiert, vereinheitlicht und digitalisiert sowie organisatorisch in der neuen Abteilung Patienten und Zuweisermanagement (PZM) zusammengefasst. Dies ermöglicht eine zunehmende patientenorientierte, verbesserte digitale Unterstützung des Patientenpfades vom Spitaleintritt bis zur Nachbetreuung bei den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen.

Ebenso wurde die Zeit genutzt um Qualitätsprozesse zu verbessern. In der jährlichen ANQ-Patientenzufriedenheitsmessung war das UKBB dieses Jahr im nationalen Vergleich bei den Besten. Eine grosse Qualitätsverbesserung wurde auch durch den Umbau der Neonatologie erreicht, mit vergrösserten Patientenzimmern, einem optimierten Raumklima und einer Verbesserung der Elternsituation. Der Umbau erfolgte im laufenden Betrieb bei erhaltenem Bettenangebot und war in dieser Form nur durch die hervorragende Teamarbeit der chirurgischen und pädiatrischen Disziplinen möglich.

Trotz enger finanzieller Möglichkeiten konnten relevante klinische Angebote ausgebaut werden. Dies betrifft zum Beispiel die pneumologisch-allergologischen und dermatologischen poliklinischen Angebote, das Schaffen eines akkreditierten Rare-Disease-Zentrums, interdisziplinäre Sprechstunden und stationäre Programme im Bereich Gastroenterologie-Kinderchirurgie, Nephrologie-Urologie und Schmerz-Psychosomatik.

Statistik



Patienten, stationär

Patienteneintritte	2021	%	2020	%	Abw. %
Übertritte vom Vorjahr	46		71		
Eintritte	5'569		5'287		
Anteil Notaufnahmen		60.64%		59.71%	
Patientenaustritte					
Austritte	5'547		5'313		4.4%
Austritte stationär	5'547		5'313		4.4%
Davon unter 24 Stunden	1'077		1'152		-6.5%
Gestorben	11		16		-31.3%
Auf den 1.1. blieben in Pflege	68		45		51.1%
Patientenaustritte nach Versicherungsklassen					
Privat	436		491		-11.2%
Halbprivat	581		514		13.0%
Allgemein	4'530		4'308		5.2%
Total	5'547		5'313		4.4%
davon Invalidenversicherung	1'258		1'164		8.1%
Patienten nach Geschlecht und Alter					
Mädchen		46.5%		45.4%	2.4%
Mädchen < 1		11.6%		12.2%	-5.1%
Mädchen 1–6		13.7%		12.9%	6.4%
Mädchen über 6		21.2%		20.3%	4.4%
Jungen		53.5%		54.6%	-2.0%
Jungen < 1		15.6%		15.3%	2.4%
Jungen 1–6		17.5%		17.1%	2.3%
Jungen über 6		20.4%		22.2%	-8.4%
Mittlere Verweildauer					
Pädiatrie	6.79		7.10		-4.4%
Kinderchirurgie	3.26		3.51		-7.0%
Orthopädie	5.89		6.38		-7.6%
Psychosomatik	30.07		28.65		4.9%
Durchschnitt	6.27		6.34		-1.1%
Pflegetage nach Wohnort					
Basel-Stadt	9'914		8'870		11.8%
Basel-Landschaft	13'174		13'011		1.3%
Übrige Nordwestschweiz (AG, SO, JU)	8'110		7'763		4.5%
Übrige Schweiz	2'577		2'744		-6.1%
Deutschland	646		534		21.0%
Frankreich	28		263		-89.4%
Übriges Ausland	348		520		-33.1%
Total	34'797		33'705		3.2%
Bettenbelegung					
Auslastung der betriebenen Betten		84.83%		80.77%	5.0%
Auslastung der betriebenen Betten IPS		66.22%		57.17%	15.8%
Auslastung der betriebenen Betten Neo		72.00%		68.05%	5.8%

SwissDRG, gesamt

	2021			2020		
SwissDRG nach Versicherungsklassen	Fälle	CM	CMI	Fälle	CM	CMI
Privat	426	396.2	0.930	481	427.5	0.889
Halbprivat	563	539.1	0.958	489	514.0	1.051
Allgemein	4'396	5'529.0	1.258	4'172	5'593.3	1.341
Total	5'385	6'464.3	1.200	5'142	6'534.8	1.271
davon Invalidenversicherung / Unfall	1'258	2'848.7	2.264	1'143	2'946.3	2.578
SwissDRG nach Fachbereichen						
Pädiatrie	2'887	3'570.9	1.237	2'483	3'470.9	1.398
Kinderchirurgie	1'689	1'263.8	0.748	1'977	1'699.8	0.860
Orthopädie	652	1'112.4	1.706	519	879.2	1.694
Psychosomatik	157	517.2	3.295	163	484.9	2.975
SwissDRG nach Wohnort						
Basel-Stadt	1'662	1'688.6	1.016	1'596	1'600.9	1.003
Basel-Landschaft	2'103	2'185.7	1.039	2'019	2'411.2	1.194
Überregional (AG, SO, JU)	1'118	1'656.3	1.482	1'095	1'590.3	1.452
Übrige Schweiz	379	676.2	1.784	302	721.3	2.388
Deutschland	68	152.5	2.242	66	68.3	1.035
Frankreich	7	5.4	0.773	5	21.0	4.201
Übriges Ausland	48	99.5	2.074	59	121.9	2.065

DRG Top-Ten-Fälle

DRG-Text	2021			
	DRG	Fälle	CM	CMI
Ess-, Zwangs- und Persönlichkeitsstörungen oder psychische Störungen in der Kindheit mit komplizierende Diagnosen oder bestimmte KBH, mehr als ein Belegungstag	U66B	29	298.764	10.302
Neugeborene mit intensivmedizinische Komplexbehandlung /IMC Komplexbehandlung > 4900 Aufwandspunkte	P37Z	8	288.610	36.076
Wirbelkörperfusion mit äusserst schweren CC oder komplexem Eingriff oder IntK / IMCK > 196/184 Aufwandspunkte	I09A	50	190.890	3.818
Beatmung > 249 Std. mit aufwendigen Prozeduren, oder Beatmung < 95 Std. mit bestimmten Konstellationen od. kompliz. Prozeduren, od. Alter < 6 Jahre, od. IntK > 1470/1656 Aufwandspunkte mit erschw. Diagnose	A11C	17	182.401	10.729
Neugeborenes, Aufnahmegegewicht < 1000 g mit signifikanter OR-Prozedur, od. intensivmedizinischer Komplexbehandlung / IMC Komplexbehandlung > 3430 Pkt., Gestationsalter < 27 Wochen	P61A	8	169.680	21.210
Neugeborenes, Aufnahmegegewicht > 1999 g, mit signifikanter OR-Prozedur oder Beatmung > 95, mit mehreren schweren Problemen, Beatmung < 241 Stunden	P05B	30	162.208	5.407
Neugeborenes, Aufnahmegegewicht 1000 - 1499 g mit mehreren schweren Problemen oder Gestationsalter < 30 Wochen	P03B	17	156.172	9.187
Sozial- und neuropädiatrische und pädiatrisch-psychosomatische Therapie bei psychischen Krankheiten und Störungen und bei Krankheiten und Störungen des Nervensystems und Alter < 18 Jahre, oder Alter > 11 Jahre, mehr als ein Belegungstag	U41B	82	152.203	1.856
Neugeborenes, Aufnahmegegew. > 2499 g mit schw. Problemen od. Gestationsalter < 35 Wo od. IntK/IMCK > 196 Pkt., od. mit anderem Problem mehr als ein BT od. mit nicht signif.OR-Proz., mit kompliz. Diagn. od. best. Konstellation, Gestationsalter < 35 Wo	P67A	76	126.411	1.663
Neugeborenes, Aufnahmegegewicht < 1000 g	P61B	10	119.450	11.945
Gesamt		327	1'846.8	5.648

Bemerkungen DRG

Alle Zahlen 2021 gemäss Swiss DRG 10.0

Fallzahlen: nur zu kodierende Fälle, d.h. exklusiv aus administrativen Gründen stationär geführte Fälle ohne Übernachtung.

CM: Case Mix = Summe der Kostengewichte aller Fälle (Leistungen in DRG-Einheiten)

CMI: Case Mix Index = durchschnittliche Fallschwere

Zahlen 2021: Stand 02.03.2022

Patienten, ambulant

	2021	2020
Ambulante Behandlungen Polikliniken	42'873	39'638
Andere ambulante Behandlungen	75'594	58'965
Total	118'467	98'603
Ambulante Patienten	77'498	61'245
Ambulante Taxpunkte in Tsd.	34'305	30'625

Entwicklung Notfälle

	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Ambulant	42'400	28'500	31'863	32'273	31'293	32'117
Stationär	3'377	3'157	4'127	3'985	3'943	3'862
Total	45'777	31'657	35'990	36'258	35'236	35'979
Davon durch Praxis-Pädiater behandelte Patienten	4'179	2'925	6'249	6'713	6'360	6'810

Operationszahlen Kinderchirurgie

	2021	2020	2019
Trauma			
Osteosynthese	215	222	212
Metallentfernung	149	151	124
Reposition	53	37	57
Sonstiges	8	12	19
Hand	56	75	98
Weichteile			
Abszess, kl. Tumore, Verbrennungen, u.a.	293	240	257
Hals inkl. Schilddrüse	19	26	20
Ohranlegeplastik	15	23	
Allgemein			
Abdomen	231	250	228
Hernien	106	108	104
Anorektal	21	40	18
Omphalocele, Gastroschisis, SCT	5	2	6
Urologie			
Zirkumzisionen	175	173	199
Hodenverlagerung	70	110	97
Zystoskopie	75	64	45
Urethraplastik	38	35	27
Niere/Harnleiter	20	36	30
Sonstiges	47	46	53
Gefäße	66	70	55
Thorax			
Ösophagus	3	4	0
Lunge	8	3	5
Thoraxwand	11	16	13

Operationszahlen Orthopädie

	2021	2020	2019
Ambulante Kleinchirurgie*	120	120	120
Becken	18	24	31
Diverse kleinere Eingriffe**	247	214	263
Ellbogengelenk	3	10	2
Fuss	144	146	154
Hand	66	15	10
Hüftgelenk	75	70	78
Kniegelenk	409	288	266
Oberarm	23	23	14
Oberschenkel	138	155	153
Schultergürtel, Thorax, Hals	34	30	54
Tumoren	172	160	191
Unterschenkel	107	114	125
Vorderarm	40	31	33
Wirbelsäule	215	222	204
Total	1'811	1'622	1'698

* u.a. Frakturversorgungen im Notfalldienst, Wundversorgungen, Fadenentfernungen, Punktionen von Gelenkergüssen.
Die Zahlen sind geschätzt, da sie nicht separat erfasst wurden.

** u.a. Metallentfernungen, Knochenentnahmen am Becken und Unterschenkel.

Anzahl radiologische Untersuchungen

	2021	2020	2019
Computertomographie	612	573	459
MRT	2'371	2'097	2'129
Röntgen	12'636	13'348	14'432
Sonographie	6'638	6'703	7'736
Durchleuchtung	284	222	303

* ab 2021 zusätzlich 2'084 EOS

Drittmittel und Publikationen Forschung

	2021	2020	2019
Eingegangene Drittmittel	5'345'111	7'063'727	7'820'130
Davon kompetitive Drittmittel	2'461'332	3'446'580	3'692'214
Publikationen	362*	299*	280*

* exkl. *meeting reports* und *abstracts*

Qualität

Als wichtiger Indikator für die wahrgenommene Qualität am UKBB gilt die Zufriedenheit von Eltern und Patienten.
Das UKBB misst diese mittels Feedbackbogen in Papierform und via Website.

Patientenzufriedenheit in Prozent	2021	2020	2019
1. Quartal	90.5	86.2	86.1
2. Quartal	87.3	89.4	86.4
3. Quartal	87.5	88.5	87.3
4. Quartal	84.4	87.9	87.2
Jahresmittelwert	87.4	87.2	86.9

<60%: ungenügend, 60-77%: genügend, >77%: gut

ANQ Zahlen

Die nationale Messung der Elternzufriedenheit ANQ bei Kindern/Jugendlichen unter 16 Jahren und stationärem Aufenthalt wird seit 2019 nur noch alle zwei Jahre, jeweils im April, durchgeführt. Nächste Messung: April 2023.

	2021	2019	2018
Weiterempfehlung Spital (Gesamtkollektiv CH**)	9.14* (8.81**)	8.99* (8.85**)	8.94* (8.72**)
Qualität der Behandlung	9.13 (8.82**)	8.86 (8.82**)	8.89 (8.72**)
Verständliche Antworten Arzt	9.36 (8.98**)	9.32 (9.04**)	8.99 (8.84**)
Verständliche Antworten Pflege	9.24 (9.0**)	9.14 (8.96**)	9.15 (8.90**)
Behandlung mit Respekt	9.62 (9.42**)	9.59 (9.39**)	9.54 (9.37**)

* Skala: 1 schlechtester Wert, 10 bester Wert

** 33 Institutionen schweizweit (Kinderspitäler und Akutspitäler mit einer expliziten Kinderabteilung)

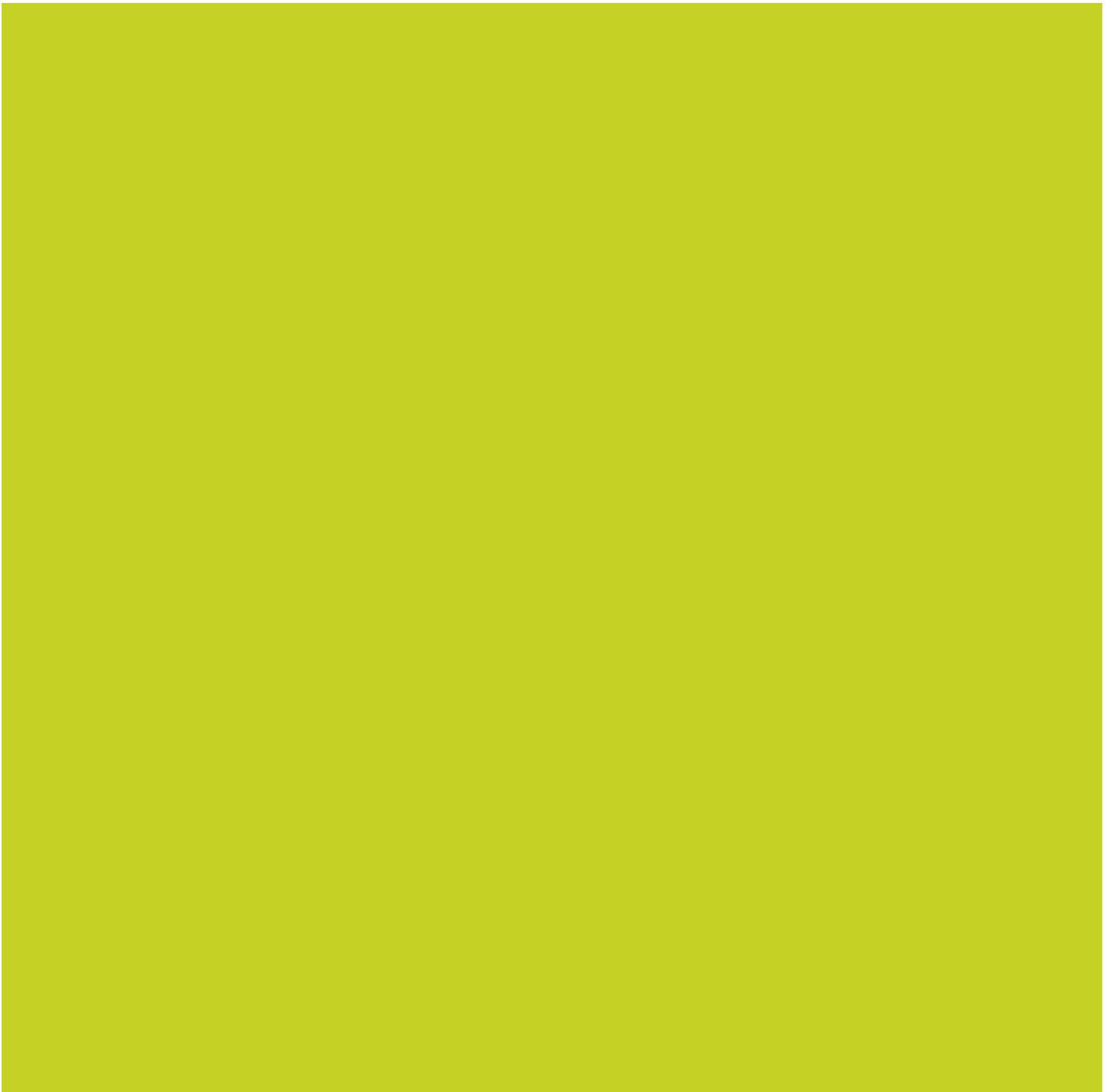
Anzahl Personen in Aus-, Weiter- und Fortbildung

	2021	2020	2019
Unterassistenten	73	79	81
Assistenzärzte	142	143	146
Pflegende	115	106	100
Therapien/Pädagogik/Sozialberatung	14	17	17
Berufslehre KV/IT	2	2	2

Anzahl Mitarbeitende

	2021		2020		2019	
	Ø Anzahl Beschäftigte (Voll- und Teilzeit)	Ø Vollzeitstellen	Ø Anzahl Beschäftigte (Voll- und Teilzeit)	Ø Vollzeitstellen	Ø Anzahl Beschäftigte (Voll- und Teilzeit)	Ø Vollzeitstellen
Berufs- bzw. Personalgruppen (Kategorien H+)						
Ärztinnen/Ärzte und andere Akademikerinnen/Akademiker	218.67	164.70	209.42	160.24	205.75	156.22
Pflegepersonal	347.83	239.96	357.67	248.68	352.92	242.23
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	247.08	176.47	241.33	171.71	239.50	172.19
Vewaltungspersonal	114.83	90.38	106.75	85.26	107.92	84.51
Ökonomien-, Transport- und Hausdienst	28.67	19.06	27.58	17.76	26.92	17.34
Technischer Dienst	1.00	0.98	1.00	1.00	1.00	1.00
Total Beschäftigte ohne externe Notfallpädiater und externe MA der KJPD/KJPK und ohne Personen in Ausbildung und von Dritten Finanzierte	958.08	691.54	943.75	684.65	934.00	673.49
Von Dritten finanziertes Personal	71.25	35.63	76.75	36.42	80.50	38.91

Finanzbericht



Finanzbericht

Lagebericht

Umfeldentwicklung

Am 16. September 2020 wurde die Motion 19.3957: «Kostendeckende Finanzierung der Kinderspitäler bei effizient erbrachten Leistungen» im Ständerat und Nationalrat angenommen. Damit wurde der Bundesrat beauftragt, geeignete Massnahmen zur Sicherstellung der Kostendeckung in der Kindermedizin zu treffen. Die Allianz Kinderspitäler der Schweiz (AllKidS) und Vertreter der Erwachsenen-Unispitäler unterbreiteten 2021 dem Bundesamt für Gesundheit BAG Vorschläge und Forderungen, wie diese Motion umzusetzen ist. Die Gespräche dauern an; eine konkrete Umsetzung durch den Bundesrat zeichnet sich jedoch noch nicht ab.

Die Erweiterung von AllKidS um die Kinderkliniken aller schweizerischen Unispitäler wurde ebenfalls vorangetrieben und ein Letter of Intent entworfen. Die Bedeutung von AllKidS soll damit weiter erhöht werden.

Mit allen Krankenversicherern konnten unbefristete Vereinbarungen für stationäre Basispreise ab 2021 abgeschlossen werden. Zusammen mit AllKidS, den Erwachsenen-Unispitälern und der Zentralstelle für Medizinaltarife ZMT wurde ein Projekt zur Erarbeitung neuer Methoden für die Festlegung künftiger Basispreise umgesetzt. Aus UKBB-Sicht zeigen die Projekt-Resultate, dass im Bereich der Invalidenversicherung deutlich höhere Basispreise als bisher gerechtfertigt sind. Aus diesem Grund scheiterten auch die Verhandlungen mit der Zentralstelle für Medizinaltarife ZMT und der Invalidenversicherung für einen Basispreis 2022. Folgerichtig wurde beim Eidgenössischen Departement des Innern EDI ein Festsetzungsverfahren eingeleitet.

Geschäftsentwicklung

Das Jahr 2021 war auch am UKBB stark von der Coronapandemie geprägt. Auf der Leistungs- und Ertragsseite waren coronabedingte Einbussen in der Grössenordnung von CHF 5.9 Mio. zu verzeichnen. Auf der Kostenseite verursachte die Pandemie ungedeckte Mehrkosten von rund CHF 2.2 Mio. Von den Trägerkantonen wurden 2021 für Vorhalteleistungen und Mehrkosten aus dem Jahr 2020 CHF 6.4 Mio. überwiesen. Für die coronabedingten Mehrkosten des ersten Halbjahrs 2021

erhielt das UKBB CHF 0.7 Mio. vergütet, welche in der Jahresrechnung enthalten sind. Nicht in der Jahresrechnung enthalten ist die Abgeltung der noch offenen coronabedingten Mehrkosten des Jahres 2021 in der Höhe von CHF 1.5 Mio. Der definitive Entscheid über deren Finanzierung wird 2022 fallen.

Leistungsentwicklung

Die Leistungsentwicklung war coronabedingt zum Jahresbeginn 2021 sehr verhalten. Im Laufe des Jahres setzte eine deutliche Erholung ein. In der zweiten Jahreshälfte war das UKBB stark ausgelastet. Insbesondere die psychosomatischen und die infektiologischen Bereiche waren stark gefordert. Zusammen mit den zunehmenden coronabedingten Personalausfällen ergab sich eine sehr starke Belastung des Personals, welche teilweise sogar zu Bettenschliessungen führte. Die Zahl der Patient*innen im stationären Bereich stieg gegenüber dem Vorjahr um 4.4%.

Die im Kalenderjahr erbrachten stationären Leistungen in DRG-Punkten (Case Mix) reduzierten sich um -1.2% und lagen coronabedingt deutlich unter dem üblichen Niveau und unter Budget. Nach dem starken Anstieg 2020 reduzierte sich die durchschnittliche Fallschwere (Case-mix Index) um -5.5% von 1.27 auf 1.20.

Die mittlere Aufenthaltsdauer sank leicht von 6.34 Tagen auf 6.27 Tage.

Geographisch zeigt sich eine Zunahme des Case Mix vor allem durch Patient*innen aus dem Kanton Basel-Stadt, der übrigen Schweiz (ohne Nordwestschweiz) und aus Deutschland, nachdem diese im Vorjahr stark rückläufig waren. Eine Abnahme war demgegenüber bei Patient*innen aus dem Kanton Basel-Landschaft zu verzeichnen.

Anteilmässig blieben die Austritte von Patient*innen aus dem Kanton Basel-Stadt konstant bei 31.0%, der Anteil aus dem Kanton Basel-Landschaft sank minim von 39.3% auf 39.1%. Der Anteil der Austritte aus anderen Regionen erhöhte sich marginal von 29.7% auf 29.9%.

Der Anteil zusatzversicherter Patient*innen am Gesamttotal der Austritte sank von 19.0% auf 18.3%. Der Anteil am Case Mix blieb stabil bei 14.5% (Vorjahr 14.4%).

Im ambulanten Bereich stieg die Anzahl Besuche um 20.0% auf 118'467. Der Hauptgrund für die Zunahme waren die vermehrten Coronatestungen im 2021 und der Lockdown im Jahr 2020. Die erbrachten Taxpunkte nahmen um 11.8% auf CHF 34.3 Mio. zu.

Entwicklung der Mitarbeitenden

Der Personalbestand wurde um 7 Vollzeitstellen auf 692 erhöht, dies insbesondere zur Bewältigung des angestrebten Leistungswachstums in verschiedenen Bereichen. Die Vollzeitstellen verteilten sich auf 958 Mitarbeitende (2020: 944).

Über das Gesamtjahr waren im Durchschnitt 11 Personen coronabedingt abwesend. Diese Ausfälle führten zu sehr vielen kurzfristigen Personaleinsätzen und dadurch zu einem starken Anstieg der Überzeit.

Die über Drittmittel finanzierten Vollzeitstellen blieben konstant bei 36. 131 Lernende (ohne Ärztinnen und Ärzte) wurden durch das UKBB ausgebildet (2020: 125).

Erfolgsrechnung

2021 wurde ein negatives Unternehmensergebnis von CHF -4.9 Mio. erzielt. Die Ertragsseite enthält positive Sondereffekte aus den Vorjahren in der Höhe von CHF 5.1 Mio. Diese sind durch die Abgeltungen der Trägerkantone für coronabedingte Mehrkosten und Vorhalteleistungen aus dem Jahr 2020 von CHF 6.4 Mio. und die Rückstellung bzw. Rückzahlung von CHF 1.3 Mio. für das ambulante Tarifverfahren betreffend die Jahre 2018 bis 2020 entstanden. Vor Sondereffekten resultiert ein negatives Ergebnis von CHF -10.0 Mio.

Der Gesamtertrag stieg gegenüber dem Vorjahr von CHF 142.4 Mio. auf CHF 147.8 Mio. (vor Sondereffekten auf CHF 142.7 Mio.). Die stationären Erträge sanken aufgrund von tieferen Basispreisen, geringeren Zusatzentgelten und anderen Finanzeffekten bei weitgehend gleicher Leistung um CHF -3.6 Mio. Die ambulanten Erträge erhöhten sich um CHF 2.1 Mio. (vor Sondereffekten um CHF 3.4 Mio.).

Die Gemeinwirtschaftlichen und Übrigen Leistungen der Trägerkantone nahmen aufgrund der coronabedingten Abgeltungen 2020/2021 von CHF 7.1 Mio. stark zu.

Die Personalkosten stiegen um CHF 2.6 Mio. von CHF 95.0 Mio. auf CHF 97.6 Mio. Die Zunahme wurde durch die betriebsnotwendigen Zusatzstellen und die Erhöhung der Rückstellung für Ferien und Überzeit verursacht (Mehrkosten 2021 gegenüber 2020 von CHF 0.9 Mio.). Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks UKBB bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse BLPK liegt 2021 provisorisch bei 114.0% (2020 111.4%). Die definitiven Zahlen werden erst im Frühjahr 2022 vorliegen.

Der Sachaufwand inkl. Finanzaufwand und Abschreibungen stieg von CHF 52.8 Mio. auf CHF 55.3 Mio. Der medizinische Bedarf nahm um CHF 1.6 Mio. zu. Dafür verantwortlich waren unter anderem teure Medikamentenkosten für Einzelfälle. Ausserdem stiegen die Implantatkosten aufgrund einer starken Zunahme der Orthopädiefälle. Die Projektkosten beliefen sich unverändert auf CHF 2.1 Mio. und wurden insbesondere für die Einführung eines neuen Klinikinformationssystems und die Umsetzung eines neuen Patienten- und Zuweisermanagements PZM verwendet. Die gemäss Unternehmensstrategie vorange-

Finanzbericht

triebene Digitalisierung führte zu Mehrkosten im Verwaltungs- und Informatikbereich.

Im Aufwand enthalten sind coronabedingte Kosten von CHF 2.6 Mio. Diese sind vor allem angefallen für den Betrieb einer zusätzlichen Testlinie in gemieteten Containern, für die covidbedingten Personalausfälle, für Schutzmaterial und Labortests sowie für die Zugangskontrolle. Das Gesamtkostenbudget konnte dennoch eingehalten werden.

Die Massnahmen zur Ertragsoptimierung und Kosteneinsparung wurden auch 2021 fortgeführt. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) beläuft sich auf CHF 3.2 Mio. (Vorjahr CHF 3.3 Mio., 2021 vor Sondereffekten CHF -1.9 Mio.). Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 2.2% (Vorjahr 2.3%, 2021 vor Sondereffekten -1.3%).

Das Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT) beträgt CHF -4.4 Mio. Dies entspricht einer EBIT-Marge von -3.0% (Vorjahr -3.2%, 2021 vor Sondereffekten -6.6%).

Die Umsetzung der Forschungsstrategie 2025 wurde coronabedingt verzögert, so dass der 2020 gebildete Innovationsfonds nur mit CHF 0.2 Mio. beansprucht wurde.

Zusammenfassend verursachte die Coronapandemie beim UKBB trotz Erholung im Jahresverlauf weiter grosse Ertragsausfälle. Trotz wesentlicher coronabedingter Mehrkosten konnte durch konsequente Sparanstrengungen das Kostenbudget eingehalten werden. Es resultiert ein betrieblicher Unternehmensverlust von CHF -10.0 Mio. Nach Sondereffekten durch die Abgeltung von pandemiebedingten Mehrkosten und Vorhalteleistungen 2020 durch die Trägerkantone und die Rückstellung / Rückzahlungen für ambulante Tarifverfahren wurde ein negatives Unternehmensergebnis von CHF -4.9 Mio. erzielt.

Finanzbericht

Kennzahlen auf einen Blick

Leistungen

Stationär	2021	2020
Case Mix (CM) Kalenderjahr	6'431	6'508
Fälle stationär	5'547	5'313
Ambulant	2021	2020
Ambulante Besuche	118'386	98'637
Texpunkte in Tsd.	34'308	30'675

Mitarbeitende

	2021	2020
Total Vollzeitstellen (ohne drittmittelfinanzierte Stellen)	692	685

Erträge und Aufwand

In Mio. CHF	2021	2020
Erträge Total Betrieb	147.8	142.4
Personalaufwand	-97.6	-95.0
Aufwand Betrieb vor Zinsen / Abschreibungen	-47.1	-44.2
Aufwand Betrieb vor Zinsen / Abschreibungen	-144.6	-139.1
EBITDA Ergebnis vor Zinsen / Abschreibungen	3.2	3.3
Abschreibungen	-7.5	-7.8
EBIT Betriebsergebnis vor Zinsen	-4.4	-4.5
Finanzergebnis	-0.7	-0.8
Ordentliches Ergebnis vor Veränderung Innovationsfonds	-5.1	-5.3
Entnahme Innovationsfonds	0.2	0.0
Unternehmensergebnis nach Veränderung Innovationsfonds	-4.9	-5.3

Kennzahlen

EBITDA-Marge	2.2%	2.3%
EBIT-Marge	-3.0%	-3.2%
Ergebnis vor Sondereffekten	-10.0	-5.3

Finanzbericht

Bilanz und Investitionen

Das Umlaufvermögen hat um CHF 6.0 Mio. zugenommen. Dies insbesondere aufgrund der Erhöhung der Aktiven Rechnungsabgrenzungen. Diese wurden verursacht durch coronabedingte Bearbeitungsrückstände bei den Garanten, sowie durch Kodierungsrückstände nach der Einführung des neuen Klinikinformationssystems KIS.

Es wurden Investitionen von CHF 3.9 Mio. getätigt. Die grössten Anschaffungen waren ein MRI-Upgrade, der Umbau Neonatologie in der Universitäts-Frauenklinik und die Einführung eines neuen Klinikinformationssystems KIS.

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich um CHF 5.9 Mio. auf CHF 33.3 Mio. Die geplante Amortisation des Darlehens von CHF 7.0 Mio. für den Neubau wurde ausgesetzt. Die langfristigen Rückstellungen erhöhten sich auf CHF 8.6 Mio.

Die Eigenkapitalquote reduziert sich aufgrund des negativen Unternehmensergebnisses von 52.1% auf 47.9%.

Ausblick

Es wird davon ausgegangen, dass sich 2022 die Erholung von der Coronapandemie weiter fortsetzt.

Das Festsetzungsverfahren mit der Invalidenversicherung für den Basispreis ab 2022 wird weiter vorangetrieben. Ferner muss davon ausgegangen werden, dass die neue Geburtsgebührenliste der Invalidenversicherung zu Mindereinnahmen führen wird.

Die Anstrengungen für leistungsgerechte ambulante und stationäre Tarifstrukturen werden auch 2022 weitergeführt und die Massnahmen zur Kostenoptimierung und Ertragssteigerung kontinuierlich weiter umgesetzt.

Die Strategie 2017++ wird im 2022 aktualisiert und die Umsetzung der neuen Strategie eingeleitet.

Rechtsgrundlagen

Das Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit mit Sitz in Basel. Träger des UKBB sind die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Im Staatsvertrag zwischen beiden Trägerkantonen über das Universitäts-Kinderspital beider Basel (Kinderspitalvertrag, SGS 932.4) vom 22.1.2013 sind die wesentlichen Rechtsgrundlagen festgehalten.

Das UKBB dient der kantonalen, regionalen und überregionalen kinder- und jugendmedizinischen Versorgung. Als universitäres Kompetenzzentrum für Kinder und Jugendliche erbringt das UKBB auch Leistungen der hochspezialisierten Medizin und steht auch Patientinnen und Patienten aus dem Ausland offen. Das UKBB ist zudem Lehr- und Forschungsstätte.

Die Haftung des UKBB sowie seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richtet sich sinngemäss nach dem Haftungsgesetz des Kantons Basel-Stadt (Haftungsgesetz, HG) vom 17. November 1999. Das UKBB haftet für seine Verbindlichkeiten ausschliesslich mit dem eigenen Vermögen und schliesst entsprechend der Art und des Umfangs der Risiken Versicherungen ab.

Für die Verantwortlichkeit der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Spitalleitung sowie der Revisionsstelle gelten sinngemäss die obligationenrechtlichen Bestimmungen über die aktienrechtliche Verantwortlichkeit.

Kapitalstruktur

Das Dotationskapital des UKBB beträgt CHF 62.014 Mio. und wurde von beiden Trägerkantonen je hälftig eingebracht. Allfällige Überschüsse werden den Kapitalreserven zugewiesen, bis diese 20% des Dotationskapitals (CHF 12.403 Mio.) erreichen.

Organe

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus.

Zur Unterstützung seiner Tätigkeit hat der Verwaltungsrat folgende konstanten Ausschüsse eingesetzt: den Ausschuss Personelles, den Auditausschuss und den Strategieausschuss. Die Ausschüsse des VR analysieren in ihren Aufgabenbereichen vertieft die von der GL dem VR zum Entscheid beantragten Geschäfte und bereiten diese für die Beratung und Beschlussfassung durch den VR vor. Die Ausschüsse stellen dem VR Antrag über alle Gegenstände, die in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich fallen.

Der Verwaltungsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Manfred Manser, Präsident des Verwaltungsrates
Alexander Biner, Vorsitzender des Auditausschusses (bis 30.6.2021)
Dr. iur. Caroline Cron, Vizepräsidentin des Verwaltungsrates und Vorsitzende des Ausschusses Personelles
Dr. med. Andy Fischer
Marc-André Giger (ab 1.11.2021)
Prof. Hedwig J. Kaiser
Dr. med. Roland Laager
Judith van der Merwe, Vorsitzende des Auditausschusses (ab 1.7.2021)
Stephan Schindler (ab 1.11.2021)
Fredi Zwahlen, Vorsitzender des Strategieausschusses

Angaben zur Entschädigung des Verwaltungsrates finden sich unter Punkt 4.1 des Anhangs.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem CEO und den Leitenden der einzelnen Bereiche. Der CEO steht der Geschäftsleitung vor. Er ist gegenüber dem Verwaltungsrat für die Führung des UKBB verantwortlich.

Finanzbericht

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für das Spitalgeschehen und besteht aus folgenden Mitgliedern:

Marco Fischer, CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung
Lukas Erb, Leiter Finanzen
Prof. Dr. med. Urs P. Frey, Chefarzt Pädiatrie und Ärztlicher Direktor
Prof. Dr. med. Stefan Holland-Cunz, Chefarzt Kinderchirurgie (ab 1.1.2021)
Rose-Marie Ros, Leiterin Betrieb
Prof. Dr. med. Sven Schulzke, Leiter Forschung
Caroline Stade, Leiterin Pflegedienst

Angaben zur Entschädigung der Geschäftsleitung finden sich unter Punkt 4.1 des Anhangs.

Revisionsstelle Ernst & Young AG, Aeschengraben 27,
4002 Basel

Die Vergütung für das Revisionsmandat beträgt CHF 40'400.-
exkl. MwSt.

Risikomanagement / IKS

Das UKBB verfügt über ein Risikomanagement. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken sowie die daraus resultierenden Massnahmen/Kontrollen werden in einem Risikomanagementsystem zusammengefasst, welche der Verwaltungsrat jährlich neu beurteilt. Das UKBB orientiert sich dabei an den Prüfungsstandards der ExpertSuisse (PS 890).

Die Revisionsstelle hat die Existenz des internen Kontrollsystems geprüft und bestätigt.

Informationspolitik

Das UKBB pflegt eine offene und kontinuierliche Kommunikation mit seinen Eignern sowie weiteren Interessengruppen. Ziel ist es, aktiv, zeitgerecht und transparent über das Unternehmen, dessen Strategie und Geschäftsentwicklung zu informieren und ein wahrheitsgetreues Bild der Performance des UKBB zu vermitteln.

Das UKBB veröffentlicht einen ausführlichen Geschäftsbericht, der die Geschäftstätigkeit, die Corporate Governance und eine gemäss Swiss GAAP FER erstellte und geprüfte Finanzberichterstattung für das Berichtsjahr darlegt.

Aufsicht durch die Regierungsräte

Die Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft nehmen gemeinsam die Eignerinteressen gegenüber dem UKBB wahr. Diese wesentlichen Grundsätze sind in der öffentlich zugänglichen Eignerstrategie vom 19. November 2019 festgehalten.

Die Eigentümervertretung gegenüber dem UKBB wird für den Kanton Basel-Stadt durch das Gesundheitsdepartement (GD) wahrgenommen, innerhalb des GD durch die Stabsstelle Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen (GBF). Der Bereich Gesundheitsversorgung (GSV) übernimmt dagegen im Rahmen seiner Rolle als Regulator und Gewährleister gemäss § 24 des Staatsvertrages UKBB alle hoheitlichen Aufgaben gemäss KVG. Die Eigentümervertretung gegenüber dem UKBB wird für den Kanton Basel-Landschaft durch die Volkswirtschaft- und Gesundheitsdirektion (VGD) wahrgenommen, innerhalb der VGD durch das Generalsekretariat.

Finanzbericht

Jahresabschluss

Bilanz per 31.12.2021

	Ziffer im Anhang	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	2.1	9'801'981	7'522'320
Forderung aus Lieferungen u. Leistungen	2.2	24'523'639	27'515'969
Übrige kurzfristige Forderungen	2.3	167'667	98'370
Vorräte	2.4	1'162'106	1'412'410
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.5	16'247'519	9'403'142
Total Umlaufvermögen		51'902'912	45'952'211
Sachanlagen	2.6	97'272'961	101'079'670
Immaterielle Anlagen	2.6	531'481	366'030
Total Anlagevermögen		97'804'442	101'445'700
TOTAL AKTIVEN		149'707'354	147'397'911
PASSIVEN			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.7	21'000'000	17'000'000
Verbindlichkeiten aus Lief. & Leistungen	2.8	6'214'099	5'786'614
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	3'921'177	2'574'419
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.10	2'184'578	2'035'336
Total kurzfristiges Fremdkapital		33'319'854	27'396'368
Fondskapitalien	2.11	7'070'895	7'189'055
Langfristige Finanzverb./Darlehen Neubau	2.12	29'000'000	29'000'000
Langfristige Rückstellungen	2.13	8'571'000	6'984'000
Total Fremdkapital		44'641'895	43'173'055
Eigenkapital			
Dotationskapital		62'014'000	62'014'000
Kapitalreserven		9'835'113	12'402'800
Gewinnreserven		-	2'707'241
Innovationsfond		4'793'702	4'979'375
Unternehmensergebnis		-4'897'211	-5'274'928
Total Eigenkapital		71'745'604	76'828'488
TOTAL PASSIVEN		149'707'354	147'397'911

Finanzbericht

Erfolgsrechnung per 31.12.2021

	Ziffer im Anhang	2021 CHF	2020 CHF
Ertrag			
Ertrag Stationär	3.1, 3.5	75'456'673	79'088'280
Erträge Ambulant		36'050'969	33'928'710
Lehre und Forschung		8'239'150	8'418'515
Ertrag Fonds	3.2	5'633'882	5'732'774
GWL & Übrige Leistungen Kantone	3.1	21'640'765	14'417'781
Übriger Ertrag Patienten		246'479	201'348
Mietertrag		0	0
Übriger Ertrag Personal & Dritte		338'155	330'474
Stromsparbonus/CO2-Abgabe		215'646	329'857
Total Erträge		147'821'718	142'447'739
Aufwand			
Personalaufwand	3.3	-97'584'561	-94'985'648
Fremdarbeiten Projekte		-2'084'262	-2'059'502
Medizinischer Bedarf		-21'249'136	-19'678'166
Lebensmittel		-1'300'198	-1'101'507
Haushalt		-2'644'694	-2'632'740
Unterhalt & Reparaturen		-2'718'559	-2'570'678
Investitionen < CHF 10'000		-1'814'655	-1'434'422
Mieten		-1'287'439	-1'219'787
Energie und Wasser		-853'658	-831'161
Verwaltungs- & Informatikaufwand		-5'666'449	-5'037'825
Übriger patientenbezogener Aufw.		-370'113	-412'592
Übriger nicht patientenbez. Aufw.	3.5	-1'534'151	-1'732'855
Aufwand Fonds	3.2	-5'531'114	-5'445'313
Betriebsaufwand vor Zinsen und Abschr.		-144'638'988	-139'142'197
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschr. (EBITDA)			
		3'182'730	3'305'542
Abschreibungen		-7'546'870	-7'813'760
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)		-4'364'141	-4'508'218
Finanzaufwand	3.4	-724'440	-790'614
Finanzertrag	3.4	5'697	3'279
Ord. Erg. vor Veränd. Innovationsfonds		-5'082'884	-5'295'553
Einlage Innovationsfonds	3.2	0	0
Entnahme Innovationsfonds	3.2	185'673	20'625
Untern.erg. nach Veränd. Innovationsfonds	3.5	-4'897'211	-5'274'928

Finanzbericht

Geldflussrechnung

	2021 CHF	2020 CHF
Unternehmensergebnis nach Veränderung Innovationsfonds	-4'897'211	-5'274'928
+ Ordentliche Abschreibungen	7'546'870	7'813'760
1 Brutto Cash Flow	2'649'659	2'538'832
Verlust (+) / Gewinn (-) aus Abgängen des Anlagevermögens	31'066	58'280
Zunahme (-) / Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'992'330	-3'210'836
Zunahme (-) / Abnahme (+) übrige Forderungen	-69'297	-86'646
Zunahme (-) / Abnahme (+) Warenvorräte Stationen	250'304	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) aktive Rechnungsabgrenzungen	-6'844'377	912'805
Zunahme (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	427'485	713'403
Zunahme (+) / Abnahme (-) übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'346'758	-605'325
Zunahme (+) / Abnahme (-) passive Rechnungsabgrenzungen	149'243	-13'271
Zunahme (+) / Abnahme (-) zweckgebundene Drittmittelfonds	-118'160	344'600
Zunahme (+) / Abnahme (-) langfristige Rückstellungen	1'587'000	-155'000
2 Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)	2'402'012	496'842
Kauf von Sachanlagen (-)	-3'623'748	-2'994'723
Verkauf von Sachanlagen (+)	0	0
Kauf von immateriellen Anlagen (-)	-312'930	-332'362
Verkauf von immateriellen Anlagen (+)	0	0
3 Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-3'936'678	-3'327'085
Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	4'000'000	10'000'000
Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	-11'000'000
Entnahme Innovationsfonds	-185'673	-20'625
Gewinnausschüttung an Eigner (BS/BL)	0	0
4 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	3'814'327	-1'020'625
5 Veränderung Fonds flüssige Mittel	2'279'661	-3'850'868
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel		
Stand flüssige Mittel per 1. Januar	7'522'320	11'373'188
Stand flüssige Mittel per 31. Dezember	9'801'981	7'522'320
6 Veränderung Fonds flüssige Mittel	2'279'661	-3'850'868

Finanzbericht

Eigenkapitalnachweis

	Dotations- kapital	Kapital- reserven	Innovati- onsfonds	Gewinnre- serven und Gewinn- / Verlust- vortrag	Unter- nehmens- ergebnis	Total CHF
Stand 31.12.2019	62'014'000	12'402'800	0	3'176'821	4'530'420	82'124'041
Übertrag Jahresgewinn 2019				4'530'420	-4'530'420	0
Ausschüttung an die Eigner				0	0	0
Zuweisung an die Kapitalreserven				0	0	0
Einlage Innovationsfonds			5'000'000	-5'000'000		0
Entnahme Innovationsfonds			-20'625		0	-20'625
Unternehmensergebnis 2020 nach Veränd. Innovationsfonds					-5'274'928	-5'274'928
Stand 31.12.2020	62'014'000	12'402'800	4'979'375	2'707'241	-5'274'928	76'828'488
Übertrag Jahresverlust 2020		-2'567'687		-2'707'241	5'274'928	0
Ausschüttung an die Eigner				0	0	0
Zuweisung an die Kapitalreserven				0	0	0
Entnahme Innovationsfonds			-185'673		0	-185'673
Unternehmensergebnis 2021 nach Veränd. Innovationsfonds					-4'897'211	-4'897'211
Stand 31.12.2021	62'014'000	9'835'113	4'793'702	0	-4'897'211	71'745'604

Finanzbericht

Anhang

1. Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Allgemeines

Das UKBB wendet die gesamten Bestimmungen von Swiss GAAP FER an.

Die Jahresrechnung vermittelt ein dem tatsächlichen Verhältnis entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf die finanziellen oder operativen Entscheidungen des UKBB ausüben kann, wird als nahestehende Person bezeichnet. Folgende natürliche oder juristische Personen werden als Nahestehende betrachtet:

- die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft als Eigentümer
- Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
- Vorsorgeeinrichtungen

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Es handelt sich um Forderungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit, welche innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig sind. Ausfallgefährdete Debitoren werden einzelwertberichtigt; zusätzlich wird eine pauschale Wertberichtigung berechnet. Diese basiert auf Erfahrungswerten der letzten drei Jahre.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigung bewertet.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten, höchstens aber zum tieferen Netto-Marktwert bewertet. Für unkurante Waren werden Wertberichtigungen gebildet.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert. Es handelt sich um Vorauszahlungen und sonstige Guthaben oder um noch nicht fakturierte Erträge aus der abgelaufenen Periode.

Sachanlagen / Immaterielle Anlagen

Sämtliche Anlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Das Immaterielle Anlagevermögen besteht ausschliesslich aus Software.

Die Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Aktivierungsuntergrenze der einzelnen Anlagen liegt bei CHF 10'000. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach den Branchenvorschriften von REKOLE®.

Finanzbericht

Anlageklasse	Nutzungsdauer in Jahren
Immobilien	
Bebautes und unbebautes Land	Keine Abschreibungen
Spitalgebäude und andere Gebäude	33 ^{1/3}
Installationen	
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagespezifische Installationen	20
Mobile Sachanlagen	
Mobiliar und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte	5
Medizintechnische Anlagen	
Medizintechnische Apparate, Geräte, Instrumente	8
Informatik	
Hardware	4
Software	4

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten umfassen in der Regel Verbindlichkeiten gegenüber Banken (Betriebskredite und innerhalb eines Jahres zu amortisierende Anteile an Hypotheken).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit am Bilanzstichtag von bis zu einem Jahr, die aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultieren. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hängen nicht direkt mit der Erbringung von Lieferungen und Leistungen zusammen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Passive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

Fondskapitalien

Fonds sind Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten beinhalten Hypothekendarverbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Das verpflichtende Ereignis muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben. Die Bewertung erfolgt zum Wert des erwarteten Mittelabflusses. Allfällige Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden zum Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

Direkte Steuern

Das UKBB ist als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt von den Kapital- und Ertragssteuern befreit.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Flüssige Mittel	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
Kasse, Postcheck und Bankguthaben	9'801'981	7'522'320
Total	9'801'981	7'522'320

Diese Bilanzposition enthält Drittmittelfonds in der Höhe von CHF 3.4 Mio. (2020: CHF 3.8 Mio.). Es handelt sich dabei um Postcheck-/Bankkonti von Fonds mit einer Zweckbindung zu Gunsten von Forschung, Lehre oder zu Gunsten von Patienten, welche somit nicht für die übrige Betriebstätigkeit verfügbar sind. Die entsprechenden Verbindlichkeiten werden auf der Passivseite ausgewiesen.

2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
gegenüber Dritten	21'755'001	24'122'074
gegenüber Nahestehenden	2'934'638	3'480'894
Wertberichtigungen (Delkredere)	-166'000	-87'000
Total	24'523'639	27'515'969

Die Abnahme der Forderungen Dritte ist u.a. auf die Zahlung der Ausstände Vorjahr der beiden IV Stellen Basel-Stadt und Baselland zurückzuführen (Total Abnahme Forderungen gegenüber Vorjahr CHF 3.0 Mio).

2.3 Übrige kurzfristige Forderungen	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
gegenüber Dritten	167'667	98'370
gegenüber Nahestehenden	0	0
Total	167'667	98'370

2.4 Vorräte	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
Medikamente	309'956	289'691
Material	717'148	970'711
Implantate	135'002	149'155
Übriges	0	2'853
Total	1'162'106	1'412'410

Die Inventarisierung findet aufgrund des beträchtlichen Aufwands und der Vielzahl von Stationslagern wie auch der Annahme von gleichbleibenden Beständen bei stabilem Geschäftsverlauf alle 3 Jahre statt. Im Vergleich zur letzten Inventur 2018 nahmen vor allem die Bestände an Material deutlich ab, was vor allem auf die zentrale Bewirtschaftung der Lagerbestände durch die Stationslogistik USB zurückzuführen ist.

Finanzbericht

2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
Vorausbezahlte Aufwände	2'576'071	308'372
Noch nicht erhaltene Erträge für erbrachte Leistungen	13'671'448	9'094'770
Total	16'247'519	9'403'142

Nachdem im Vorjahr der Bestand an noch nicht fakturierten Leistungen reduziert werden konnte, nahm er in 2021 wieder deutlich zu. Grund hierfür sind vor allem coronabedingte Bearbeitungsverzögerungen bei den IV-Stellen sowie Verzögerungen bei der Dokumentation aufgrund der Einführung des neuen KIS.

2.6 Anlagevermögen	Grundstücke & Gebäude	Installatio- nen	Einrichtun- gen & Mobilien	Medizin- technik	IT-Infrastruk- tur	Immaterielle Anlagen	Total CHF
Anschaffungswerte							
Stand 31.12.2019	100'517'193	47'297'157	3'225'799	22'740'895	3'488'841	1'007'024	178'276'909
Zugänge 2020	0	697'105	19'898	1'939'442	338'278	332'362	3'327'085
Abgänge 2020	0	0	-42'330	-1'765'994	-144'700	-104'984	-2'058'009
Umgliederungen	0						-
Stand 31.12.2020	100'517'193	47'994'262	3'203'367	22'914'343	3'682'419	1'234'401	179'545'985
Zugänge 2021	0	911'373	26'011	2'366'124	320'240	312'930	3'936'678
Abgänge 2021	0	0	-58'720	-869'639	-45'663	-34'406	-1'008'428
Umgliederungen	0						-
Stand 31.12.2021	100'517'193	48'905'635	3'170'658	24'410'828	3'956'996	1'512'926	182'474'236
Kumulierte Wertberichti- gungen							
Stand 31.12.2019	-28'185'425	-20'770'512	-2'022'660	-18'164'736	-2'360'696	-782'225	-72'286'254
Abschreibungen 2020	-3'015'528	-2'385'503	-444'861	-1'171'223	-634'926	-161'719	-7'813'760
Abgänge 2020	0	0	42'330	1'737'126	144'700	75'572	1'999'729
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0	-
Stand 31.12.2020	-31'200'953	-23'156'015	-2'425'191	-17'598'833	-2'850'922	-868'371	-78'100'285
Abschreibungen 2021	-3'015'528	-2'436'550	-271'653	-1'329'430	-347'677	-146'032	-7'546'870
Abgänge 2021	0	0	36'414	862'326	45'663	32'959	977'362
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0	-
Stand 31.12.2021	-34'216'481	-25'592'565	-2'660'430	18'065'937	-3'152'936	-981'445	-84'669'794
Nettobuchwerte							
Stand 31.12.2019	72'331'768	26'526'645	1'203'139	4'576'159	1'128'145	224'799	105'990'655
Stand 31.12.2020	69'316'240	24'838'247	778'176	5'315'510	831'497	366'030	101'445'700
Stand 31.12.2021	66'300'712	23'313'070	510'228	6'344'891	804'060	531'481	97'804'442

Die Immateriellen Anlagen beinhalten ausschliesslich Software.

Finanzbericht

2.7 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
Betriebskredit gegenüber Dritten	14'000'000	10'000'000
Amortisation des grundpfandgesicherten Darlehens per Dezember des Folgejahres gegenüber Nahestehenden	7'000'000	7'000'000
	0	0
Total	21'000'000	17'000'000

Betriebskredit: Das UKBB hat bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank einen Kreditrahmen von CHF 15.0 Mio. zur Verfügung (2020: 10.0 Mio.). Der Kredit ist jeweils auf ein Jahr befristet und erneuert sich um ein weiteres Jahr, falls er nicht von einer der Parteien gekündigt wird.

Der Kaufpreis des Neubaus in der Höhe von CHF 81.2 Mio. wurde an die Kantone am 16.12.2013 geleistet und im Gegenzug ein grundpfandgesichertes Darlehen über CHF 78.0 Mio. je hälftig bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank und der Basler Kantonalbank aufgenommen. Dieses wird in jährlichen Raten von CHF 7.0 Mio. bzw. CHF 8 Mio. jeweils am 1.12. amortisiert. Diese Amortisationen werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. 2021 wurde die Amortisation zur Sicherung der Liquidität einmalig ausgesetzt.

2.8 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
gegenüber Dritten	6'200'400	5'759'968
gegenüber Nahestehenden	13'700	26'646
Total	6'214'099	5'786'614

2.9 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
gegenüber Dritten	3'765'901	2'065'354
gegenüber Nahestehenden	155'276	509'064
Total	3'921'177	2'574'419

2.10 Passive Rechnungsabgrenzungen	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
Vorauserhaltene Erträge für noch nicht erbrachte Leistungen	0	0
Noch nicht bezahlte Aufwendungen	2'184'578	2'035'336
Total	2'184'578	2'035'336

Finanzbericht

2.11 Fondskapitalien	2021 CHF	2020 CHF
Stand zum 1.1.	7'189'055	6'844'454
Zuweisung	3'720'189	4'253'774
Verwendung	-3'838'349	-3'909'174
Stand zum 31.12.	7'070'895	7'189'055

Die Differenz zwischen dem Aufwand Fonds gemäss Erfolgsrechnung und der Verwendung gemäss obiger Darstellung entsteht durch zwei Stiftungsprofessuren, welche dem UKBB zugeordnet sind. Deren Kapital wird nicht vom UKBB verwaltet, sondern bei der Universität und somit nicht in der Bilanz UKBB geführt. Der gesamte Aufwand wird an die Universität weiter verrechnet und in der Erfolgsrechnung des UKBB als Aufwand und Ertrag dargestellt.

2.12 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
Grundpfandgesicherte Darlehen	29'000'000	29'000'000
gegenüber Nahestehenden	0	0
Total	29'000'000	29'000'000

Grundpfandgesichertes Darlehen über ursprünglich CHF 78.0 Mio. je hälftig bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank und der Basler Kantonalbank. Im 2021 wurden die Darlehen nicht amortisiert.

Finanzbericht

2.13 Langfristige Rückstellungen	Personal	Pensions- kasse	Selbstbehalt Haftpflicht	Verfahrens- risiken	Total CHF
Stand 31.12.2019	2'995'000	850'000	3'294'000	0	7'139'000
Bildung		0	45'000	0	45'000
Verwendung	0	0	0	0	0
Auflösung (über GuV)	-200'000	0	0	0	-200'000
Stand 31.12.2020	2'795'000	850'000	3'339'000	0	6'984'000
Bildung	672'000	0	0	1'150'000	1'822'000
Verwendung	0	0	0	0	0
Auflösung (über GuV)	0	0	-235'000	0	-235'000
Stand 31.12.2021	3'467'000	850'000	3'104'000	1'150'000	8'571'000

Die langfristigen Personalrückstellungen bestehen vorwiegend aus Rückstellungen für Ferien und Überstunden (CHF 2.67 Mio. im 2021 bzw. CHF 1.96 Mio. im 2020) und für Dienstaltersgeschenke (CHF 0.80 Mio. im 2021 bzw. CHF 0.83 Mio. im 2020). Die Zunahme ist auf Überzeiten infolge von coronabedingten Personalausfällen zurückzuführen.

Zur Rückstellung Verfahrensrisiken: Im Sommer 2020 wurden bei der Ombudsstelle Basel-Stadt Vorwürfe gegen die ambulante Leistungsabrechnung des UKBB eingereicht. Daraufhin hatten das Gesundheitsdepartement Basel-Stadt (GD) und die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion Baselland (VGD) eine externe Firma mit der Überprüfung der Leistungsabrechnung betraut. Der erstellte Bericht zeigte, dass das UKBB keine Leistungen verrechnet, die es nicht erbracht hat. Allerdings bemängelte der Bericht die technische Art und Weise, wie offensichtlich zu tief erfasste Leistungen automatisiert korrigiert wurden. Die beanstandete technische Korrektur wurde vom UKBB gestoppt.

Aufgrund der gesetzlichen Anzeigepflicht sahen sich die beiden Departementsvorsteher des GD und der VGD am 15.3.2021 zur Einreichung einer Strafanzeige verpflichtet. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses wurde die Wahrscheinlichkeit für Rückforderungen als gering eingeschätzt. Aus diesem Grund wurde in der Jahresrechnung 2020 auf die Bildung einer Rückstellung verzichtet. Die Verhandlungen welche mit den Garanten im 2021 geführt wurden zeigten, dass ein vollständiger Nachweis der erbrachten Leistungen nicht einfach zu erbringen war. Aus diesem Grund einigte man sich mit den grössten Versicherern im KVG-Bereich auf eine Rückerstattung in der Grössenordnung von 1.0 Mio., wovon ein Teil bereits im 2021 ausbezahlt wurde. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses sind die Verhandlungen mit der Invalidenversicherung und kleineren KVG-Versicherern noch im Gang bzw. ausstehend. In der Rückstellung sind diese offenen Verfahren enthalten.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass das eingeleitete Strafverfahren mit grösster Wahrscheinlichkeit im 2022 eingestellt wird.

Betreffend Rückstellung Pensionskasse siehe Ausführungen unter Punkt 4.3.

3. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

3.1 Erträge und Aufwände mit Nahestehenden

	2021 CHF	2020 CHF
Erträge Kanton Basel-Landschaft		
Erlös aus Patientenbehandlungen (OKP/IV)	9'256'561	10'155'171
Gemeinwirtschaftliche und Übrige Leistungen	10'651'153	7'152'518
Total	19'907'714	17'307'689
Erträge Kanton Basel-Stadt		
Erlös aus Patientenbehandlungen (OKP/IV)	7'417'922	7'263'257
Gemeinwirtschaftliche und Übrige Leistungen	10'817'099	7'175'147
Total	18'235'021	14'438'404
Total Erträge mit Nahestehenden	38'142'735	31'746'093
Aufwand mit Nahestehenden		
Personalaufwand: Entschädigung an Mitglieder des Verwaltungsrates	317'900	316'200
Sonstige Auslagen für Mitglieder des Verwaltungsrates	32'500	33'000
Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse BL	7'005'138	6'990'256
Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse VSAO	678'842	627'991
Bildung Rückstellung Rentner-Vorsorgewerk PK BS	0	623
Baurechtszinsen	301'687	301'687
Übriger Aufwand aus Leistungsbezügen von Nahestehenden (v.a. Immobilien BS, Stadtgärtnerei, Sanität Basel)	384'080	320'206
Total	8'720'147	8'589'963
Total Aufwand- und Ertragsvolumen	29'422'589	23'156'129

In den Gemeinwirtschaftlichen und Übrigen Leistungen von 10.8 Mio. im 2021 sind Abgeltungen für Mehrkosten und Vorhalteleistungen der Trägerkantone von je 3.18 Mio. für 2020 und je 0.36 Mio. für 2021 enthalten.

Finanzbericht

3.2 Erträge und Aufwand Fonds

Fonds im Fremdkapital	2021 CHF	2020 CHF
Ertrag Fonds		
Fondserträge	5'345'442	5'424'688
Fondserträge Overheadanteile	288'440	308'086
Total	5'633'882	5'732'774
Aufwand Fonds		
Personalaufwand	2'907'183	3'149'918
Sachaufwand	2'438'258	2'274'770
Total	5'345'441	5'424'688

Die Overheadanteile werden vom UKBB den Fonds für zentrale Dienstleistungen (z.B. Fondsverwaltung, ICT, Raumkosten) verrechnet. Zusätzlich zu den ausgewiesenen Erträgen wurden noch nicht verwendete Zuflüsse in die Fondskonti eingelegt, welche sich im Jahr 2021 um TCHF 119 reduzierten (siehe auch unter 2.11).

Innovationsfonds im Eigenkapital	2021 CHF	2020 CHF
Aufwand Fonds		
Personalaufwand	164'309	0
Sachaufwand ohne Abschreibungen	21'364	20'625
Total Fondsaufwand vor Abschreibungsaufwand	185'673	20'625
Abschreibungsaufwand	0	0
Total	185'673	20'625
Total Aufwand- und Ertragsvolumen / Entnahme Innovationsfonds	-185'673	-20'625

Summe Fonds im Fremd- und Eigenkapital	2021 CHF	2020 CHF
Ertrag Fonds		
Fondserträge	5'345'442	5'424'688
Fondserträge Overheadanteile	288'440	308'086
Total	5'633'882	5'732'774
Aufwand Fonds		
Personalaufwand	3'071'492	3'149'918
Sachaufwand	2'459'622	2'295'395
Total Fondsaufwand vor Abschreibungsaufwand Fonds	5'531'114	5'445'313
Abschreibungsaufwand	0	0
Total	5'531'114	5'445'313

Finanzbericht

3.3 Personalaufwand	2021 CHF	2020 CHF
Lohnaufwand	78'466'611	76'950'071
Veränderung Rückstellung (Ferien / Überzeit u.a.)	672'000	-200'000
Sozialversicherungsaufwand	15'414'576	15'251'526
Arzthonorare und Poolgelder	1'538'265	1'462'201
Übriger Personalaufwand	1'493'109	1'521'850
Total	97'584'561	94'985'648
Sozialversicherungsaufwand in % des Lohnaufwands	20%	20%

3.4 Finanzergebnis	2021 CHF	2020 CHF
Finanzaufwand	-724'440	-790'614
Finanzertrag	5'697	3'279
Total	-718'743	-787'335

Im Finanzertrag enthalten sind Zinsen auf Bank-/Postcheckguthaben und Ertrag aus Verzugszinsen (Debitoren).
Im Finanzaufwand enthalten sind Zinsen auf dem Fremdkapital, Währungsdifferenzen und PC-/Bankgebühren.

3.5 Zusätzliche Informationen zum Ergebnis und zum betrieblichen Aufwand

Das ausgewiesene Unternehmensergebnis wurde 2021 durch Sondereffekte aus den Vorjahren wesentlich beeinflusst. Nachstehend wird das Ergebnis ohne diese Sondereffekte hergeleitet.

	2021 CHF	2020 CHF
Ausgewiesenes Unternehmensergebnis	-4'897'211	-5'274'928
Rückstellung / Rückzahlung Tarifverfahren ambulant 2018 - 2020	1'300'000	0
Vergütung der Trägerkantone für Vorhalteleistungen und Mehrkosten Corona 2020	-6'369'316	0
Ergebnis vor Sondereffekten	-9'966'527	-5'274'928

Zur Verbesserung der Transparenz werden verschiedene Positionen des betrieblichen Aufwands summiert dargestellt.

	2021 CHF	2020 CHF
Sachaufwand vor Finanzaufwand und Abschreibungen	-47'054'427	-44'156'549
Sachaufwand inkl. Finanzaufwand und Abschreibungen	-55'325'738	-52'760'922
Summe Anlagenutzung (Abschr. / Miete / Finanzaufwand) ohne Investitionen < CHF 10'000	-9'558'750	-9'824'161
Gesamtaufwand betrieblich	-152'910'299	-147'746'570

4. Sonstige Erläuterungen

4.1 Entschädigungen 2021

Im Jahr 2021 wurden folgende Entschädigungen ausbezahlt:

Verwaltungsrat (8 Mitglieder): Total CHF 350'400 (2020: CHF 349'200); pro VR-Mitglied ergeben sich folgende Beträge:

M. Manser (VR-P) CHF 117'400, C. Cron (VR-VP) CHF 47'100, A. Biner CHF 18'200 (bis 30.6.21), A. Fischer CHF 29'200, M.-A. Giger CHF 7'900 (ab 1.11.21), H. Kaiser CHF 29'200, R. Laager CHF 27'800, J. van der Merwe CHF 35'600, S. Schindler CHF 5'800 (ab 1.11.21), F. Zwahlen CHF 32'200.

In diesem Betrag sind auch alle Vergütungen für die Mitarbeit in Ausschüssen des Verwaltungsrates enthalten. Es wurden keine variablen Anteile ausgerichtet und es bestanden keine Mandatsverträge.

Geschäftsleitung (7 Mitglieder): CHF 1'732'899 (2020: CHF 1'689'515). Darin enthalten ist eine Leistungspauschale von Total CHF 42'000 ohne privatärztliche Honorare (2020: CHF 42'000). Die Mitglieder der Geschäftsleitung müssen andere Vergütungen, die ihnen aus Mandaten im direkten Auftrage des UKBB ausgerichtet werden, dem UKBB abliefern.

Chefärzte (5 Personen): CHF 1'889'258 (2020: CHF 1'891'108); darin enthalten sind sämtliche Honoraranteile.

4.2 Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
Bilanzwert (Buchwert) der verpfändeten Aktiven	89'613'782	94'154'487
Schuldbriefsumme nominell	78'000'000	78'000'000
Kreditsumme effektiv beansprucht	36'000'000	36'000'000

4.3 Personalvorsorge

Vorsorgeeinrichtung	Über- / Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil des UKBB		Veränderung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2021	31.12.2021			31.12.2020	2021
Pensionskassen ohne Unterdeckung							
Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK), Vorsorgewerk UKBB	0	0	0	0	7'005'138	7'005'138	6'990'256
Vorsorgestiftung VSAO	0	0	0	0	678'842	678'842	627'991
Total	0	0	0	0	7'683'980	7'683'980	7'618'247

Das UKBB hat sich für die Erfüllung der beruflichen Vorsorge (2. Säule) der Basellandschaftlichen Pensionskasse (eigenes Vorsorgewerk UKBB) und der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) angeschlossen.

Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks UKBB bei der BLPK verbesserte sich im Laufe des Jahres 2021 auf kalkulatorisch 114.0% (31.12.2020: 111.4%), wobei die definitiven Zahlen erst im Frühjahr 2022 vorliegen werden.

Für das strukturell unterfinanzierte Rentner-Vorsorgewerk bei der Pensionskasse Basel-Stadt wurde im 2019 eine Rückstellung von CHF 0.85 Mio. gebildet, obwohl der Deckungsgrad zum 31.12.2019 über 100% lag. Dabei wurden die Volatilität auf den Finanzmärkten und notwendige künftige Senkungen des technischen Zinssatzes berücksichtigt. Gemäss einer erneuten Einschätzung per 31.12.2021 ist diese Rückstellung in der bisherigen Höhe immer noch notwendig.

Finanzbericht

4.4 Eventualverpflichtungen

Per Bilanzstichtag sind keine Eventualverpflichtungen vorhanden.

Eventualforderungen: Bei den Trägerkantonen wurde zusammen für das Jahr 2021 die Finanzierung von coronabedingten Mehrkosten im Umfang von Total CHF 2.18 Mio. beantragt. Diese Forderungen wurden von der Revisionsstelle des UKBB geprüft und bestätigt. Von den Trägerkantonen wurde für das erste Halbjahr 2021 CHF 0.71 für coronabedingte Mehrkosten überwiesen. Die Zusage zur Finanzierung der verbleibenden CHF 1.5 Mio. ist zum Abschlusszeitpunkt noch ausstehend. Aus diesem Grund wurde auf eine Aktivierung der entsprechenden Forderungen verzichtet.

4.5 Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
Leasingverpflichtungen zum 31.12. (Restwert der geleasteten Berufskleider)	25'650	39'677
Verpflichtungen aus Baurechtszinsen bis 31.10.2037 unter der Annahme eines gleichbleibenden Baurechtszinses	4'776'711	5'078'398

Der bestehende Baurechtsvertrag mit der Einwohnergemeinde der Stadt Basel hat eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2037, eine Verlängerung ist möglich. Der Baurechtszins beträgt 301'687 Franken.

4.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31.12.2021 vor, welche in der vorliegenden Jahresrechnung des UKBB per Stichtag bereits hätten berücksichtigt werden müssen.

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung am 24. März 2022 genehmigt. Aufgrund von nachträglichen Änderungen im Anhang 2.13 zur Rückstellung Verfahrensrisiken auf Wunsch der Eigner musste die Genehmigung am 21. April 2022 nochmals durchgeführt werden.

Finanzbericht

Antrag auf Verwendung der Gewinnreserven

Antrag auf Verwendung der Gewinnreserven	2021 CHF	2020 CHF
Gewinnreserven und Gewinnvortrag per 1.1.	-	2'707'241
Jahresverlust /-gewinn	-4'897'211	-5'274'928
Gewinnreserven per 31.12.	-4'897'211	-2'567'687
Verrechnung Gewinnreserven mit Kapitalreserven	4'897'211	2'567'687
Gewinnreserven nach Gewinnverwendung	0	0

Eignerstrategie:

Der Jahresgewinn wird der Reserve zugewiesen, bis diese einen Umfang von 20% des Dotationskapitals erreicht hat.

An die Regierungen der Trägerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft des
Universitäts-Kinderspital beider Basel, Basel

Basel, 21. April 2022

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Universitäts-Kinderspital beider Basel, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 21 bis 38), für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Dieser Bericht der Revisionsstelle ersetzt unseren Bericht vom 24. März 2022. Wir weisen auf Anmerkung 4.6 im Anhang der Jahresrechnung hin, in der dargelegt ist, dass die Jahresrechnung geändert und uns erneut zur Prüfung vorgelegt wurde. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsehergesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes zuhanden der Regierungen der Trägerkantone den gesetzlichen Vorschriften und der Eignerstrategie entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Andreas Traxler
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Simon Walti
Zugelassener Revisionsexperte